

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Wo man sieht, daß so tief Phileas Fogg in der Achtung seiner lieben Mitbürger nach seiner Abreise gefallen, so hoch er jetzt darin steht.

Die Entdeckung und Inhaftnahme des wirklichen Banknotendiebes hatte in der öffentlichen Meinung Londons und Englands überhaupt, in Betreff Phileas Fogg's mit einem Schlage einen eben so plötzlichen als weitgreifenden Umschwung hervorgebracht.

Damals, als das Telegramm des Agenten Fix aus Suez an die Leiter der Polizei in Scotland-Yard einlief, waren alle, die Phileas Fogg kannten und die ihn nicht kannten, die Mitglieder des Reformklub und die Gesellschaft im allgemeinen in wenigen Stunden zu der Überzeugung gekommen, daß man in noch nie dagewesener, heispielloser Weise von einem klugen, frechen Abenteurer getäuscht und genarrt worden sei. Heute, nachdem der wirkliche Dieb von dem Arm des Gesetzes erreicht und der strafenden Gerechtigkeit überliefert worden, waren alle, die früher in jedem seiner Züge den abgefeynten Spitzbuben zu erkennen meinten, eben so schnell bereit, in Phileas Fogg den echten englischen Gentleman, ja einen Helden und, da man ihn spurlos verschollen glaubte, einen Märtyrer seiner Ueberzeugung zu sehen.

Eben so wie es damals nach seiner Abreise der Fall gewesen, begannen die Zeitschriften jeder Gattung die längsten Artikel zu schreiben über ihn und die Aufgabe, die er sich gestellt hatte, die Reise um die Erde in achtzig Tagen zu vollenden.